

(Get free) Die Schuld der anderen: Roman

Die Schuld der anderen: Roman

Von Gila Lustiger

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #19479 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-19Erscheinungsdatum: 2015-01-19File Name: B00K7AAXCI | File size: 57.Mb

Von Gila Lustiger : Die Schuld der anderen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Schuld der anderen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schuld und ShneVon Jrgen ZellerNach der Lektre dieses Romans habe ich mich gefragt, ob ich nun primr einen Kriminalroman gelesen habe der sich hintergrndig mit der moralischen Verdorbenheit der franzsischen Eliten

beschäftigt oder ob es gerade umgekehrt ist, ein anklagender, zeitgenössisch anmutender Gesellschaftsroman für den der kriminelle Teil nur das Scharnier ist um eine wichtige Aussage zur politischen- und wirtschaftlichen Macht der Oberschicht gegenüber der einfachen Arbeiterschaft aufzuzeigen. Ich tendiere aus zwei Gründen zur zweiten Aussage. Der aufzulebende kriminelle Handlungsstrang ist alles in allem viel zu einfach gestrickt um bei versierten Krimileser Begeisterung auszulösen und nachdem man das letzte Wort gelesen hat, bleibt das gallige Gefühl der Ohnmacht der Besitzlosen gegenüber der Allmacht der Kapitalisten zurück. Da die Romanhandlung im Frankreich angesiedelt ist, verwende ich die leicht abflügelten sozialen Klassenbegriffe der Bourgeoisie und des Proletariats. Das die Autorin der Geschichte ein Zitat von Karl Marx voranstellt sagt einiges aus. Ein Mordfall an einer Prostituierten der 27 Jahre zurück liegt konnte anhand neuer DNA Analysen aufgeklärt werden und der mutmassliche Täter, ein Banquier, wird verhaftet. Für den Journalisten Marc Rappaport auf den ersten Blick ein Ereignis, dem die Zeitungen nicht viel Platz einräumen werden und das bloss zu einer kurzen Randnotiz der vom täglichen Bohei von Big Business und Politik geprägten Printmedien verkommt. Je länger sich Rappaport mit dem Fall beschäftigt und von der einen zur nächsten Auskunftsperson weitergereicht wird desto tiefer zieht es ihn in den Fall hinein und er kommt einer grossen Sauererei der Vergangenheit auf die Spur. Was heisst es als Industrieller Verantwortung zu tragen und wie weit darf der Patriarch einer Firma für Produkte und Aufträge, die gegen bestehenden Gesetze verstossen und die Gesundheit schädigen aber dem Bestehen der Firma dienen und schlussendlich die Lohnzahlungen an die Angestellten sichern, gehen? Oder ist dieser Gedankengang nur das Feigenblatt um falsche Taten zu rechtfertigen? Rappaport muss sich bis zum Schluss mit ein paar der zentralen Fragen des Lebens beschäftigen. Der Roman beginnt eher gemächlich und es ist der gepflegte Schreibstil der Schriftstellerin Gila Lustiger der mich fürs Erste an die Geschichte bindet. Die Handlung kocht relativ lange auf kleiner Flamme und man begleitet als Leser Marc Rappaport bei seinen Recherchen bis sein Weg ihn zum Brennpunkt des Bells führt. Ab da wird die Geschichte richtig spannend und die Autorin ritzt mit Korruption, Vertuschung von Schuld immer wieder das innere Gerechtigkeitsgefühl der Leserschaft. Man dringt zum Kern der Geschichte vor der sich im Titel widerspiegelt: Die Schuld der anderen. Muss man hinter diesem Titel als Satzzeichen einen Punkt oder ein Ausrufezeichen oder gar ein Fragezeichen setzen? Der Verlag lässt dies offen und als Leser kann man mutmassen welches Satzzeichen da angebracht wäre. Ein Roman mit französischer Prägung dessen Handlung aber auch in jedem andern Land spielen könnte. Da Frankreich sich die Parole der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf die Fahne geschrieben hat, verleiht der frankophone Handlungsort der Geschichte dennoch eine besonders delikate Note. Ein sehr empfehlens- und lesenswerter Roman der die Leser auf mehreren Ebenen anspricht. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Krimi anderer Art Von Ute Gebhard Finde ich sehr spannend wie sich der Journalist Rappaport dem Geschehen von hinten nähert und die ganze Lebensgeschichte des Opfers erst erhellt um dann zum Täter zu kommen, das ist eine ungewöhnliche Art sich dem Täter zu nähern, fand ich sehr spannend. Auch die eingeflochtenen Rückblicke, warum der Journalist so ist wie er ist und welche helfenden und ihm im Weg stehenden Sachen er gelernt hat, um zu dem zu werden, was er ist, macht als Handlungsstrang durchaus das Buch zu einem etwas anderen Krimi. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schuster, bleib bei deinen Leisten! Von masmani Die Dichte der Erzählung beeindruckt, solange das Bildungs- und Grobgerüst, vertreten durch den Journalisten Pierre, im Zentrum steht. Sobald aber andere Gesellschaftskreise ins Licht der Erzählung geraten, wird das Geschehen nicht uninteressant, aber flach, und dies, obgleich ihre Schicksale die gleiche Wucht und Kraft der Impression verdient hätte, wie die Vertreter des zuerst genannten Standes. Diesen Mangel berdeckt auch nicht das dem Roman vorangestellte Zitat von Karl Marx. Recherche ersetzt eben nicht das Erleben des Elends. Das ist kein Vorwurf sondern eine Begründung der Forderung an die Autorin: Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Kurzbeschreibung Ein paar Zeilen, mehr hat der Journalist Marc Rappaport einem siebenundzwanzig Jahre zurückliegenden Mord, der jetzt durch DNA-Abgleich gelöst sein soll, eigentlich nicht zugeordnet. Und doch will er mehr über die Geschichte der jungen Frau erfahren, die mit achtzehn aus der stickigen Enge ihrer französischen Industriekleinstadt nach Paris floh, um zu studieren, und dort in die Prostitution schlitterte. Dabei stößt er auf einen Skandal von schockierendem Ausmass, der die unlesbaren Verstrickungen von Wirtschaft, Geld und Politik durchscheinen lässt. Was als klassische Ermittlungsgeschichte beginnt, entpuppt sich bald als ein atmosphärisch dichter und mit souveräner Leichtigkeit erzählter Gesellschaftsroman über ein ganzes Land und unsere Gegenwart. **Pressestimmen** Ein ungeheuer intelligentes und spannendes Buch, das die französischen Verhältnisse der jüngeren Vergangenheit offenlegt. []. Ein echter Literaturdiamant, der durch seine vielen Facetten unglaublich viele Perspektiven des französischen Lebens und vieles, was in Frankreich vor sich geht, verständlich macht und zudem echte Spannung erzeugt. Eschborner Zeitung, Stephan Schwammel, 01.02.2016 In diesem gelungenen Kriminalroman stellt Autorin Lustiger mehr Fragen als Antworten. Es ist ein außergewöhnlich gutes Puzzle, das fast alle Seiten der gesellschaftlich kranken Grande Nation beleuchtet. Spannend geschrieben, voller Überraschungen ist dieser Kriminalroman, der auf die problematische Entwicklung dieses Landes aufmerksam macht und damit eines der wirklich wichtigen Bücher über das heutige Frankreich ist. Jdisches Europa, Alexis Canem, 01.01.2016 Lustiger schreibt

in ihrem Krimi auch über die antisemitische Haltung muslimischer Jugendlicher in Paris. Und definiert ein Täter-Profil von sich ausgegrenzten fühlenden Kleinkriminellen, anfällig für Radikalisierung und Verurteilung dessen, was Europa Freiheit nennt, als 'Dekadenz'. Allgemeine Zeitung, Viola Bolduan, 27.11.2015 Ein faszinierender Gesellschaftsroman, der ein sehr authentisches und ungeschminktes Porträt der 'Grande Nation' entwirft und den Leser bis zur letzten Seite in seinen Bann zieht. Rundschau Süd, 05.11.2015 'Die Schuld der anderen' wirft einen so unbestechlichen wie entlarvenden Blick auf die Verfilzungen der Grande Nation, wie dies derzeit vielleicht nur noch Michel Houellebecq wagt. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Sandra Kegler, 05.10.2015 Was als Kriminalgeschichte beginnt, wird zum Polit-Thriller und detaillierten und faszinierenden Tableau einer Gesellschaft und eines Landes - ohne beide zu verurteilen. Die Rheinpfalz, Dagmar Gilcher, 19.09.2015 'Die Schuld der Anderen' räumt erbarmungslos auf mit der Illusion, dass das Gute irgendwann siegt und ein Mensch zugleich moralisch und mächtig sein kann. Gila Lustiger hat mit Engagement, literarischem Können und präzise recherchierten Fakten einen großen Gesellschaftsroman geschrieben, in dem Frankreich das Modell abgibt für den Zustand europäischer Demokratien in wirtschaftsliberalen Zeiten. 'Die Schuld der Anderen' postuliert engagierte gerechte Welt - und verhandelt literarisch überzeugend die brennenden Fragen unserer Zeit. Deutschlandradio Kultur "Frühkritik", Kolja Mensing, 17.08.2015 Was ist Gerechtigkeit? Was ist Schuld? Und Strafe? Gila Lustiger erzählt uns von einem Mann, der sich in der Verfolgung seines Ideals immer tiefer verstrickt und am Ende von denen geschont wird, den er ans Leder wollte. Bayerisches Fernsehen "Lesezeichen", Rudolf von Bitter, 13.07.2015 Elegant geschrieben. Sehr gut recherchiert. SRF "Literaturclub", Nicola Steiner, 23.06.2015 Für die Erzählung der haarstrubenden Geschichte hat sie zuvor eine geschickte Balance zwischen Dokumentation und Reife gefunden, mit plausiblen Charakteren und atmosphärisch starken Momenten. []. Die Handlung, zu der natürlich auch ein Schuss Erotik und Beziehungsstress gehört, bleibt jederzeit transparent für Lustigers eigentliches Anliegen: ein Porträt der französischen Gegenwartsgesellschaft zu zeichnen, in der die Verflechtungen von Geld und Macht, der Primat der Ökonomie vor der Politik und die wachsende Kluft zwischen Herrschenden und Randständigen wiederum globale Konstellationen abbilden. Süddeutsche Zeitung, Kristina Maidt-Zinke, 12.05.2015 Recht eigentlich ist 'Die Schuld der anderen' aber weit mehr als ein Thriller, nämlich ein Gesellschaftsroman über das heutige Frankreich. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Hans Riebsamen, 07.05.2015 'Die Schuld der anderen' befasst sich mit dem Frankreich der Jetztzeit und analysiert schonungslos die Kluft, die die Gesellschaft immer weiter spaltet. SR 2 Bcherlese, Tilla Fuchs, 06.05.2015 Rasant, spannend, informativ. [...] Ein Protagonist, der einem unter die Haut geht. Und was den Krimi angeht: alles drin, alles dran. WDR 5, 25.04.2015 Ein guter Kriminalroman ist auch immer ein Gesellschaftsroman oder, wie im Fall von Gila Lustiger umgekehrt: Ein sogenannter 'Krimi' kann in Wahrheit vor allem ein großartiges, komplexes Gesellschaftspanorama und Sittenbild sein, popularisiert mit ein bisschen Sex-and-Crime. WDR 3 "Mosaik / Passagen", Nicole Strecker, 15.04.2015 Für mich ist es das Buch des Frühjahrs. Also, wenn Sie nur eins kaufen, dann kaufen Sie von Gila Lustiger 'Die Schuld der anderen!'. ARD Frühstücksbuffet, Karla Paul, 27.03.2015 Mit ihrem Roman legt Autorin Gila Lustiger eine komplexe aber stets souverän beherrschte Intrige an, die nicht in Schwarz-Weiß-Konturen stagniert, sondern spannende Zwischentöne in der französischen Gesellschaft darstellt. Deutschlandfunk "Bchermarkt", Jürgen Ritte, 08.03.2015 Gila Lustigers neuer Roman 'Die Schuld der Anderen' spielt virtuos mit Versatzstücken des Kriminalromans - und erweist sich dabei als großer analytischer Gesellschaftsroman französischer Verhältnisse. WDR 5 "Buch der Woche", Peter Henning, 07.03.2015 In 'Die Schuld der anderen' thematisiert die deutsche Schriftstellerin Gila Lustiger zahlreiche gesellschaftliche Probleme Frankreichs. 'Ich hatte das Gefühl, dass ich das Land, in dem ich lebe, nicht mehr verstehe', beschreibt die Wahlpariserin ihre Motivation für das Buch. Trotzdem wolle sie damit die französische Gesellschaft nicht niedermachen. Deutschlandfunk "Bchermarkt", Christoph Vormweg, 06.03.2015 'Die Schuld der anderen' ein Kriminalroman, der die Welt erklärt. ARD druckfrisch, Denis Scheck, 01.03.2015 'Die Schuld der anderen' ist die Geschichte einer Recherche, auch eine Familiengeschichte, eine Wirtschafts- und Politstory. Gila Lustiger beschreibt sehr genau die sich verändernde französische Gesellschaft. Sie war in den Vorstädten, Vorstandsetagen, Rathusern und Parlamenten. Ihre Figuren sind vielschichtig, voller Fehler und Widersprüche, einfach menschlich und Marc ist trotz seiner Schwächen ausgesprochen sympathisch. Dieses Buch ist faszinierend, sprachlich ein Genuss. Ein Frankreich-Roman, der genau in diese Zeit passt. rbb Inforadio, Ulrike Bieritz, 20.01.2015 Mit Lust am scharfen Denken inszeniert [Gila Lustiger] einen gesellschaftlichen Diskurs, lässt uns an Widersprüchen und Emotionen ihrer Figuren teilhaben. Das macht diese so lebendig und den Roman, der in vielen Details auf Fakten beruht, so überzeugend. 'Die Schuld der Anderen' postuliert Menschlichkeit, verhandelt die brennenden Fragen unserer Zeit und ist ein gelungenes Beispiel für die Relevanz des Romans. Deutschlandradio Kultur "Buchkritik", Carsten Hueck, 19.01.2015 Vor allem spricht der Roman einem Prostituiertenmord nach und entfaltet dabei ein unglaublich gegenwärtiges und facettenreiches Panorama von Paris und von der französischen Gesellschaft. BR 2 "Diwan", Cornelia Zetzsche, 17.01.2015 Die Schuld der anderen ist ein sehr komplexer Polit- und Wirtschaftsthiller. Er hat mir deshalb auch so gut gefallen, weil Gila Lustiger abseits dieser wirklich hochinteressanten Story, die auf einem wahren Fall beruht, auch immer wieder einstreut das Verhältnis zwischen Mann und Frau, über das Leben in der französischen Provinz und auch immer wieder Seitenlichter wirft auf Rassismus, auf Toleranz und auf den Antisemitismus, den es in Frankreich gab und gibt. Und das macht dieses Buch für mich so ganz besonders und hebt es

ber einen normalen Thriller sehr hinaus., Deutschlandradio Kultur "Lesart", Barbara Wahlster, 16.01.2015
Gila Lustiger ist mit ihrem neuen, fast 500 Seiten langen Opus ein packender, spannender Roman gelungen. Die sonst eher ruhige Kammerspielautorin probiert mit 'Die Schuld der anderen' eine fr sie neue Gattung aus: den Krimi. Mit groem Gespr taucht Gila Lustiger ein in die Abgrnde der franzsischen Gesellschaft der 80er-Jahre und deckt schonungslos die bleibend brchigen Seiten des Landes auf. Gelungen ist ihr das mit Stil, Eleganz und einer dichten Sprache., NDR Kultur "Lesezeit", Claudia Christophersen, 15.01.2015
Der in Paris lebenden Autorin gelingt ein faszinierend-komplexer Politthriller im Stil von Dominique Manotti., BChERmagazin, 15.01.2015
Raffiniert vielschichtig., General-Anzeiger, 12.01.2017
Werbetext
Franzsische Verhltnisse